

Vetter

Vortrab/ Ob es billich vnd leidelich sey/ das der Papisten Priuilegia in Lateinisch- vnd Teutscher Sprach/ so stattlich herauß gestrichen/ vnnd an das holdselige Liecht der Sonnen kommen: Der Reinlutherevangelicatholischen Lehrer aber habende Freyheiten vnd Priuilegien im finstern stecken/ vnd verborgen ligen sollen?

Durch
Conradum Vetter/ der Societet IESV.

Hierem. 6.

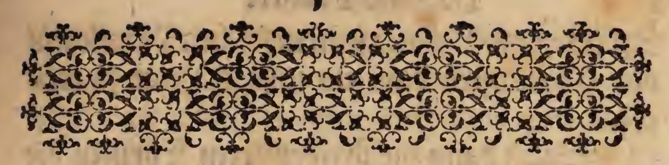
Confusione non sunt Confusi.

Sie haben sich jhrer Schand nicht geschämet/ vnd nicht schämen wöllen.



Gedruckt zu Ingolstatt/ durch Andream Angermayr/ Anno 1613.

Cum approbatione Superiorum.



Vortrab Lutherischer Priuilegien.

NJcht vnbillich möchte sich der gmeine Leser verwunderen/warumben die Caluinisten mit jhren Priuilegiis / den Lutherischen Predicanten solten fürgezogen werden / so doch wisselich vnd Weltkündig / das die Lutheraner nicht von den Caluinisten / sonder die Caluinisten von den Lutheranern herkommen/vnd auß dem Großvatter Luther selber geboren? Jch/sagt Luther/habe sie(die Zwinglische vñ Caluinische) Sacramentschänder auß meinem Leib geboren.

Luther. Tom. 2. VVitt. fol. 570. a. §. 3

Vnd ob sie gleichwol jetzo den Lutherischen mit Macht fürbrechen/vñ sich selber Reformirte Christen mit einem so scheinberlichen Namen neñen/so kan doch solcher Nam/dem Reinlutherevangelicatholischen Namen das Wasser nit reichen: Also auch jhre Caluinische Priuilegia betreffend/müste es den Lutherischen Predicanten

 wol

wol ein ewige Schand sein/ in solchen Priuilegiis den Caluinisten vmb ein einzigs Haar zu weichen.

Wann dann die Reformirten Christen die Caluinisten/ einen so gewünschten Patron / für jhre Priuilegia also herauß zustreichen/gefunden/ Alß sollē die Reinluthereuangelicatholische Predicanten gar nicht kleinmüttig sein/sam̄ were kein Patron mehr auff der Welt / der sich jhrer anneme/vnd jhre habende Priuilegia vnd Freyheiten/ wo nit besser/ doch eben so wol köndte gen Marckt bringen.

Dann eben zu disem End ist diser Vortrab angesehen / nemblich einen Patron herauß zu locken / der sich deß gantzen vollständigen Wercks mit aller Trew vnnd Guttwilligkeit vnderfienge vnd anneme/weil es einem solchen weder an Materi/noch Anzahl/noch anderen Vmbständen vnd requisiten ermanglen/sonder alles Hauffenweiß selber in die Händ vnd Feder lauffen vnd zufliegen werde.

Vnd/ob wol bayder Part (das ist der Caluinisten vnnd Lutheraner) Predicanten / inn etlich nicht wenigen Priuilegien einheben vnd gleich stehen / Als sonderlich im Liegen vnnd Lästern/so müste doch meines erachtens/ein mächtig starcker

Caluinist sein / der es üblich in praxi mit der That so keck hinauß wagen dörffte / als die Reinluthereuangelicatholische Predicanten: Dessen ich in disem Vortrab zu einem Muster (nicht ins gemein/nicht von alten Flecken / nicht von Abgestorbnen Personen / nicht von lengst vergrabnen/ sonder von frischen / nagelnewen / vnd weltkündigen Lugen / solcher Predicanten / die noch leben/ noch liegen / noch lästern / noch auffs nechst vmb vns herumb sitzen/Männigklichen bekañt) mehr nicht als nur bloß zwey oder drey Exempel mit kurtzen Worten Männigklichen für Augen zustellen entschlossen.

Das erste Muster.

DEr Augspurgische Predicant M. Bartholomeus Rhälich / der sich sonsten auch selber Baruch Mollithoreum nennet/ der lebt noch/ welcher durch offelichen Truck / ohne alle Limitation außgeben/vnd durchs gantze Reich spargirt/wie das P. Georgius Scherer/der Societet Jesu Priester (dessen lobwürdige Gedächtnuß vnaußlöschlich) in der Statt Wien in Osterreich/einen Mann vberredt/er solle sich für Todt in eine Todtenbaar legen lassen / so wölle er jhn/

als wann er warhafftig gestorben vnd Todt wäre / aufferwecken: Damit er P. Scherer durch solch Spiegelfechten vnnd Schelmenstuck / die Leuth zum Päbstischen Glauben locken / vnd stercken möchte. Gott aber habe verhengt / das diser Mann in der Todtenbaar geheling mit dem waren Todt gestrafft / allda P. Scherer offenlich zuschanden worden / inn deme er nicht allein keinen vermeindten Todten zum Leben erweckt / sonder einen warhafft lebendigen Mann / durch ein solches Bubenstuck getödt vnd schändtlich vmb sein Leben gebracht.

Nun weißt die gantz Statt Augspurg / die gantz Statt Wien / gantz Oesterreich / Vngern / Böhem / vnd Bayern / das dises alles / wider einen so redtlichen / weit- vnd wolbekanten Mann / (reuerenter) erstuncken vnnd erlogen: Ja er / der Augspurgische Predicant M. Rülich selber / ist diser seiner Lugen ein Zeug vber alle Zeugen: Dañ da steckt er / vnd muß dise seine so Reinluthereuangelicatholische Lugen mit sich biß ins Grab tragen.

Wann aber dise so schwere / vnd nicht allein der Societet Jesu / sonder gemeiner Catholischer Religion gantz nachteilige / vnnd vberall außgebreitte Aufflag / eintweders von jhme Rülich /

oder

oder von einigem Menschen in gantzer Welt kan oder mag/wie sich zu Recht gebürt / für eine Warheit dargethon/vnd erwisen werden/so erbiette ich mich/ an statt wolermelten P. Scherers / alle die Straffen auff mich zunemmen / welche nach Erkandtnuß aller Rechten vnd Obrigkeiten/auff ein solch Schelmstuck gehörig : vnnd solle Rülich sampt allen denen / so mir inn diser Sach gnedig sein / vnnd verschonen wöllen/keinen Danck haben.

Das ander Muster.

DEr auch Augspurgische Predicant / M. Melchior Voltz/ lebt noch: Diser hat vnser Societet ebenmässig wie Rhülich / zuuerleumbden/vnd bey aller Welt verhaßt zu machen / durch offelichen Truck / dise Wort außgossen.

Man weist (sagt Voltz) daß in etlichen Jesuitischen Collegiis gemeiniglich vnder der Erden/sondere Carnificinæ, vnd Schergen Werckstatt zufinden/darinnen sie mit allerhand Henckerischen Instrumenten / von Reckleyttern / Schwertten / Stöcken / Henckerischen Kleydern / vnd was mehr zu solcher Stockmeisters Arbeit gehört / versehen / damit sie ihre Leuth schrecken/stecken/vnd blöcken/daß sie keines anderen Schergen bedürffen/alß dann im Fahl der

Noth

Noht mit mehr Vmbständen der Personen / so es gesehen / zuerweisen. Das wer fein / das gehört darzu/das begert man/ wo bleibt aber Voltz? Wo sein Ehr? Wo sein erbietten? Wo seine Vmbständt? Wo seine Personen? Wo die so es mit Augen gesehen? Warumben lassen sie sich nicht sehen? Wie lang treibt man? Wie lang wart man? Wann wils doch werden? Antwort.

Ich Herr Voltz Senior bey S. Anna in Augspurg/ habe mich zur Prob anderst nit anerbotten/ als im Fahl der Noht.

Was da? Ist dañ das nit ein Fahl der Noth? Das du ein verlogner / vnnd Ehruergeßner Verleumbder vor aller Welt sein vnd bleiben must/ biß so lang du war machest / was du gelogen? Solle das nicht ein Ehrwirdigs Ministerium sein/ das einen solchen Seniorem hat/ leydet vnd duldet?

Wann einer von dem einzigen Voltzio mit Vnwarheit außgossen hette/ was er mit Vnwarheit wider die gantze Societet JESV / durchs gantze Reich außgebrait / so halte ich darfür / er Voltz wurde es für eine milte vnd geringe Straff/ ja für eine Gnad halten / wann einem solchen der Bückel gefeget/ vnd auß dem Land verwisen wurde. Was sol aber ein eintzige Priuat Person / sonderlich ein solcher Vogel/ wie diser Erbare Senior

Voltz/

Voltz/vnd sein Junior Rhůlich/gegen einem gantzen Orden vnd Anzahl so vil ehrlicher vnnd vnschuldiger Personen zurechnen oder zuschätzen seyn?

Das dritte Muster.

ES leben die zwen Predicanten Philippus vnd Jacobus Heilbrunner noch/wie weit sie es mit jhrem Liegen vnnd Lästern (von dem Anno 1601. zu Regenspurg gehaltnem Post-colloquio, nicht nur allein wider mich/sonder auch wider vil Hochfürstliche Personen/so noch alle bey leben/darinnen sie Gott gnädig vnd lang erhalten wölle) gebracht/wil ich nicht allein den verletzten Fürsten/sonder auch der gantzen Welt/vnd so gar jhnen Predicanten selber (wañ sie dise hie nachfolgende Wort/so warlich durch niemandts/als durch jhre/theils offeliche/meisten theils aber heimliche außspargierte/vnnd eingeschobne Lugenschrifften verursacht/vnnd ich inn Originali auffzulegen habe/anschawen werden) zuerkennen/vnd zuurtheilen heimstellen.

In disem Original Numero 42. vnd 84. finden sich folgende Wort.

Das Conrad Vetter/der Römische Schlepsack/vnd Loiolit/2c. Anno 1601. zu Regenspurg

Noht mit mehr Vmbständen der Personen / so es gesehen / zuerweisen. Das wer fein / das gehört darzu / das begert man / wo bleibt aber Voltz? Wo sein Ehr? Wo sein erbietten? Wo seine Vmbständt? Wo seine Personen? Wo die so es mit Augen gesehen? Warumben lassen sie sich nicht sehen? Wie lang treibt man? Wie lang wart man? Wann wils doch werden? Antwort.

Ich Herr Voltz Senior bey S. Anna in Augspurg / habe mich zur Prob anderst nit anerbotten / als im Fahl der Noht.

Was da? Ist dañ das nit ein Fahl der Noth? Das du ein verlogner / vnnd Ehruergeßner Verleumbder vor aller Welt sein vnd bleiben must / biß so lang du war machest / was du gelogen? Solle das nicht ein Ehrwirdigs Ministerium sein / das einen solchen Seniorem hat / leydet vnd duldet?

Wann einer von dem einzigen Voltzio mit Vnwarheit außgossen hette / was er mit Vnwarheit wider die gantze Societet JESV / durchs gantze Reich außgebrait / so halte ich darfür / er Voltz wurde es für eine milte vnd geringe Straff / ja für eine Gnad halten / wann einem solchen der Buckel gefeget / vnd auß dem Land verwisen wurde. Was sol aber ein eintzige Priuat Person / sonderlich ein solcher Vogel / wie diser Erbare Senior

Voltz/vnd sein Junior Rhůlich/gegen einem gan=tzen Orden vnd Anzahl so vil ehrlicher vnnd vn=schuldiger Personen zurechnen oder zuschätzen seyn?

Das dritte Muster.

Es leben die zwen Predicanten Philippus vnd Jacobus Heilbrunner noch/wie weit sie es mit jhrem Liegen vnnd Lästern (von dem Anno 1601. zu Regenspurg gehaltnem Post-colloquio, nicht nur allein wider mich/sonder auch wider vil Hochfürstliche Personen/so noch alle bey leben/darinnen sie Gott gnädig vnd lang erhalten wölle) gebracht/wil ich nicht allein den verletzten Fürsten/sonder auch der gantzen Welt/vnd so gar jhnen Predicanten selber (wañ sie dise hie nachfolgende Wort/so warlich durch nie=mandts/als durch jhre/theils offeliche/meisten theils aber heimliche außspargierte/vnnd einge=schobne Lugenschrifften verursacht/vnnd ich inn Originali aufftzulegen habe/anschawen werden) zuerkennen/vnd zuurtheilen heimstellen.

In disem Original Numero 42. vnd 84. finden sich folgende Wort.

Das Conrad Vetter/der Römische Schlep=sack/vnd Loiolit/etc. Anno 1601. zu Regenspurg

Noht mit mehr Vmbständen der Personen / so es gesehen / zuerweisen. Das wer fein / das gehört darzu / das begert man / wo bleibt aber Voltz? Wo sein Ehr? Wo sein erbietten? Wo seine Vmbständt? Wo seine Personen? Wo die so es mit Augen gesehen? Warumben lassen sie sich nicht sehen? Wie lang treibt man? Wie lang wart man? Wann wils doch werden? Antwort.

Ich Herr Voltz Senior bey S. Anna in Augspurg / habe mich zur Prob anderst nit anerbotten / als im Fahl der Noht.

Was da? Ist dañ das nit ein Fahl der Noth? Das du ein verlogner / vnnd Ehruergeßner Verleumbder vor aller Welt sein vnd bleiben must / biß so lang du war machest / was du gelogen? Solle das nicht ein Ehrwirdigs Ministerium sein / das einen solchen Seniorem hat / leydet vnd duldet?

Wann einer von dem einzigen Voltzio mit Vnwarheit außgossen hette / was er mit Vnwarheit wider die gantze Societet JESV / durchs gantze Reich außgebrait / so halte ich darfür / er Voltz wurde es für eine milte vnd geringe Straff / ja für eine Gnad halten / wann einem solchen der Buckel gefeget / vnd auß dem Land verwisen wurde. Was sol aber ein eintzige Priuat Person / sonderlich ein solcher Vogel / wie diser Erbare Senior

Voltz /

Voltz/vnd sein Junior Rhůlich/gegen einem gantzen Orden vnd Anzahl so vil ehrlicher vnnd vnschuldiger Personen zurechnen oder zuschätzen seyn?

Das dritte Muster.

ES leben die zwen Predicanten Philippus vnd Jacobus Heilbrunner noch/wie weit sie es mit jhrem Liegen vnnd Lästern (von dem Anno 1601. zu Regenspurg gehaltnem Post-colloquio, nicht nur allein wider mich/sonder auch wider vil Hochfürstliche Personen/so noch alle bey leben/darinnen sie Gott gnädig vnd lang erhalten wölle) gebracht/wil ich nicht allein den verletzten Fürsten/sonder auch der gantzen Welt/vnd so gar jhnen Predicanten selber (wañ sie dise hie nachfolgende Wort/so warlich durch niemandts/als durch jhre/theils offeliche/meisten theils aber heimliche außspargierte/vnnd eingeschobne Lugenschrifften verursacht/vnnd ich inn Originali auffzulegen habe/anschawen werden) zuerkennen/vnd zuurtheilen heimstellen.

In disem Original Numero 42. vnd 84. finden sich folgende Wort.

Das Conrad Vetter/der Römische Schlepsack/vnd Loiolit/rc. Anno 1601. zu Regenspurg

Noht mit mehr Vmbständen der Personen / so es gesehen / zuerweisen. Das wer fein / das gehört darzu / das begert man / wo bleibt aber Voltz? Wo sein Ehr? Wo sein erbietten? Wo seine Vmbständt? Wo seine Personen? Wo die so es mit Augen gesehen? Warumben lassen sie sich nicht sehen? Wie lang treibt man? Wie lang wart man? Wann wils doch werden? Antwort.

Ich Herr Voltz Senior bey S. Anna in Augspurg / habe mich zur Prob anderst nit anerbotten / als im Fahl der Noht.

Was da? Ist dañ das nit ein Fahl der Noth? Das du ein verlogner / vnnd Ehruergeßner Verleumbder vor aller Welt sein vnd bleiben must / biß so lang du war machest / was du gelogen? Solle das nicht ein Ehrwirdigs Ministerium sein / das einen solchen Seniorem hat / leydet vnd duldet?

Wann einer von dem einzigen Voltzio mit Vnwarheit außgossen hette / was er mit Vnwarheit wider die gantze Societet JESV / durchs gantze Reich außgebrait / so halte ich darfür / er Voltz wurde es für eine milte vnd geringe Straff / ja für eine Gnad halten / wann einem solchen der Buckel gefeget / vnd auß dem Land verwisen wurde. Was sol aber ein eintzige Priuat Person / sonderlich ein solcher Vogel / wie diser Erbare Senior

Voltz/vnd sein Junior Rhůlich/gegen einem gantzen Orden vnd Anzahl so vil ehrlicher vnnd vnschuldiger Personen zurechnen oder zuschätzen seyn?

Das dritte Muster.

Es leben die zwen Predicanten Philippus vnd Jacobus Heilbrunner noch/wie weit sie es mit jhrem Liegen vnnd Lästern (von dem Anno 1601. zu Regenspurg gehaltnem Postcolloquio, nicht nur allein wider mich/sonder auch wider vil Hochfürstliche Personen/so noch alle bey leben/darinnen sie Gott gnädig vnd lang erhalten wölle) gebracht/wil ich nicht allein den verletzten Fürsten/sonder auch der gantzen Welt/vnd so gar jhnen Predicanten selber (wañ sie dise hie nachfolgende Wort/so warlich durch niemandts/als durch jhre/theils offeliche/meisten theils aber heimliche außspargierte/vnnd eingeschobne Lugenschrifften verursacht/vnnd ich inn Originali auffzulegen habe/anschawen werden) zuerkennen/vnd zuurtheilen heimstellen.

In disem Original Numero 42. vnd 84. finden sich folgende Wort.

Das Conrad Vetter/der Römische Schlepsack/vnd Loiolit/etc. Anno 1601. zu Regenspurg

Noht mit mehr Vmbständen der Personen / so es gesehen / zuerweisen. Das wer fein / das gehört darzu / das begert man / wo bleibt aber Voltz? Wo sein Ehr? Wo sein erbietten? Wo seine Vmbständt? Wo seine Personen? Wo die so es mit Augen gesehen? Warumben lassen sie sich nicht sehen? Wie lang treibt man? Wie lang wart man? Wann wils doch werden? Antwort.

Ich Herr Voltz Senior bey S. Anna in Augspurg / habe mich zur Prob anderst nit anerbotten / als im Fahl der Noht.

Was da? Ist dañ das nit ein Fahl der Noth? Das du ein verlogner / vnnd Ehruergeßner Verleumbder vor aller Welt sein vnd bleiben must / biß so lang du war machest / was du gelogen? Solle das nicht ein Ehrwirdigs Ministerium sein / das einen solchen Seniorem hat / leydet vnd duldet?

Wann einer von dem einzigen Voltzio mit Vnwarheit außgossen hette / was er mit Vnwarheit wider die gantze Societet JESV / durchs gantze Reich außgebrait / so halte ich darfür / er Voltz wurde es für eine milte vnd geringe Straff / ja für eine Gnad halten / wann einem solchen der Buckel gefeget / vnd auß dem Land verwisen wurde. Was sol aber ein eintzige Priuat Person / sonderlich ein solcher Vogel / wie diser Erbare Senior

Voltz /

Voltz/vnd sein Junior Rhůlich/gegen einem gan-
tzen Orden vnd Anzahl so vil ehrlicher vnnd vn-
schuldiger Personen zurechnen oder zuschätzen
seyn?

Das dritte Muster.

ES leben die zwen Predicanten Philippus
vnd Jacobus Heilbrunner noch/wie weit
sie es mit jhrem Liegen vnnd Lästern (von
dem Anno 1601. zu Regenspurg gehaltnem Post-
colloquio, nicht nur allein wider mich/sonder
auch wider vil Hochfürstliche Personen/so noch
alle bey leben/darinnen sie Gott gnädig vnd lang
erhalten wölle) gebracht/wil ich nicht allein den
verletzten Fürsten/sonder auch der gantzen Welt/
vnd so gar jhnen Predicanten selber (wañ sie dise
hie nachfolgende Wort/so warlich durch nie-
mandts/als durch jhre/theils offeliche/meisten
theils aber heimliche außspargierte/vnnd einge-
schobne Lugenschrifften verursacht/vnnd ich inn
Originali auffzulegen habe/anschawen werden)
zuerkennen/vnd zuurtheilen heimstellen.

In disem Original Numero 42. vnd 84.
finden sich folgende Wort.

Das Conrad Vetter/der Römische Schlep-
sack/vnd Loiolit/rc. Anno 1601. zu Regenspurg

im Postcolloquio/offelich erkennt/beneñt/vnd publicirt worden für einen Gottesdiebischen Verkehrer/Ehrabschneider/Ertzschölmen/verlognen Mann / Schrifftverfälscher / falschen Zeugen/Gottsverrähter/etc.

Ita ne? Sols war seyn? Da frage mann den darumb/ ders geschrieben hat. Wer ist er? Man kans nicht wissen noch erfahren.

Dann/weil er obangehörter massen/ nicht nur mir/sonder allen denen/ so dem Regenspurgischen Postcolloquio beygewohnt/durch hochuerkleinerliche vnd vnuermeideliche Consequentzen/ allzu grob vnnd nahend geschoren/hat er weder seinen Namen noch Zunamen setzen/sonder auß lauter/vnd villeicht angeborner Demuth vnderschlagen wöllen: besorgend/ es möchten jhme entweders etlich tausend Ducaten/oder ein stattlicher Gnadenpfenning/oder/da es vberall fehlschlagen solte/ doch auffs wenigst ein Strick an Halß verehret werden.

Dich Jacoben Heilbrunner/dich Philippen Heilbrunner/euch euch Predicanten/euch beyde Brüder/euch meine sonders (ja hindersich) günstige Herrn vnd Freundt/euch wil ich zu Zeugen/ zu Richtern/zu Vrtheilsprechern erkiesen/ erlesen/ erbetten/vnnd gestelt haben. Seyt dapffer/habt ein

ein Manßhertz / gebt Gott so vil Ehr / vnnd sagt / wer der Mann sey / wie er mit Namen heisse / der mich im Postcolloquio mit dem wenigsten Schatten oder Schein / eines einzigen vnglimpfingen Worts berührt / wil geschweigen für einen Lugner / Ehrabschneider / verlognen Schrifftverfälscher / falschen Zeugen / Gottsverrähter / ꝛc. offelich erkennt / genent / vnd publicirt habe?

Sihe lieber Leser wer du bist / Christ oder Vnchrist / Freund oder Feind / dich wil ich erkennen lassen / was ich doch zuentdeckung so schändtlicher Lugen / vnnd Handhabung meiner Ehren / für bessere Zeugen wünschen köndte / als meine Feind selber / die beyde bemelte Predicanten? Was jetzo für schöne Consequentzen / auß disem Lugengrund nohtwendig müsten herfolgen / möchte allhie nach lengst erzehlt werden / das ich kürtze halber vnderlasse: Wie ich dann auch den vornembsten vnnd grösten Rest / so im Original begriffen vnd specificirt / mir zum Vorbehalt / so lang sparen / vnd mit Fleiß vbergehen wöllen / biß die Interessirten Predicanten mir Vrsach geben / den vbrigen Faym / vnnd gantze Grundsuppen so noch im Hafen / anzurichten / vnnd jhnen daran zu lecken / fürzusetzen.

Ob nun solche Namlose Nachtvögel/ solch vnmenschliches Liegen vñ Lästern/ꝛc. Denen/welche für Reinluthereuägelicatholisch wöllẽ geneñt seyn/ wol anstehen / mögen wir sie erachten lassen.

Was geht aber vns (möchten die zwen Predicanten sagen) diser gleichwol gut Predicantische/aber Namlose Nachtvogel an? Wir gebrüdere Jacob vnnd Philip Heilbrunner haben wider den Vettern so grob nie gelogen. War ist es/ das jhr so nicht gelogen / dannoch aber habt jhr auch nicht Seyden gespunnen/ vnnd das jetzo andere so grob liegen/ dessen ist kein Mensch Vrsach/ als jhr beyde Predicanten allein.

Dann/ob schon ewere Lugen / von dem / Anno 1601. zu Regenspurg gehaltnẽ Postcolloquio, durch mich stattlich widerlegt/vnd jhr nicht allein die erste Weyhe/sonder auch die letzte Oelung von mir empfangen / mit offelichem Spott am Hag hinab zotten müssen: so habt jhr doch dockelmeüserischer Weiß/ Mündtlich / vnd durch heimliche Handtschrifften (die ich darumben aufflegen/ vñ euch ewre Predicantische Redligkeit / vnder die Nasen reiben kan) die jhr hin vnnd her geschickt vnnd eingeschoben / denen die euch gern glauben/ Vrsach geben / dermassen nach zureden vnd zuliegen/ daß jhr euch jetzo selber darob entsetzen müsset/

set/vnd ich auff der Welt keine bessere Zeugen hab/ das diser Nachtvogel ein vnmenschlicher Lugner/ als euch beyde Predicanten.

Dann / so diser Lugner die Warheit geschrie- ben/wie habt jhrs vbersehen vnnd vergessen / mir solches in eweren Scartecken zuuerweisen? Ey wir haben dem Vetter verschonen wöllen. Daß dancke euch der Engel / der ewren Vatter vmb Mitternacht erleücht hat. Vnd weil jhr keinen besseren Danck zugewarten / so seyd keck / wagts noch / vnnd schreibt was jhr vbersehen: Thuts liebe Herrn.

Damit man aber nicht sagen könne / ich seye wider solche Lugner zuhefftig: so lobe ich sie inn dem / das sie allerseydts jhre Lugen selber erken- nen vnd bekennen. Dann wie kan der Namlo- se Predicant seine lästerliche Lugen / vnnd lugen- haffte Lästerung stärcker bekennen / als das er sol- cher selber keinen Namen haben / noch sich darzu bekennen wöllen?

Wie sol ich auch den Herrn D. Jacobum Heilbrunner weitter treiben / weil er sich selber so hoch demüttiget/vnd seine Lugen mehr als gnug- sam erkeñt / vnd bekennt? Dann es nun mehr als zwey gantzer Jar / ja auff das dritte Jar hinein streicht / das ich jhme durch offenlichen Truck

mit disen/ ist mir recht/zimlich deutschen Worten zugesprochen.

In d' verteutschtē Censur P. Heissij wider Heilbrūners Vncatholische grosse Würst fol. 404. §. 6.

Horch du verlogner Mañ. Fol. 522. da du probieren wöllen/das Luther kein Wetterhan/vnd nicht widerwertige Lehre geführt habe / hastu kein stärckere Prob finden noch fürbringen können/als dise: Das nemblich Conrad Vetter (der von diser Wetterhanischen Vnbestendigkeit/ einen gantzen Luther lassen auß gehen) als ein Calumniant dem Luther vngütlich gethon / vnnd dessen vor hohen Fürstlichen Personen / Anno 1601. zu Regenspurg im Priuat oder Postcolloquio / vberwisen worden. Sihe du verlogner Predicant / mit disen hohen Fürstlichen Personen / mit dein vnd deines Bruders eignen Sigel vnnd Brieff / welche Vetter inn Original in Handen hat/welche der Durchleuchtigste Fürst Hertzog Maximilian inn Bayren /rc. selber empfangen/gelesen/ vnnd jhme Vettern vberantworten lassen/wil ich dich alle Augenblick vberzeugen/das du ein offelicher Lugner bist / vnnd ein ewiger Lugner bleiben must. Dann dise hohe Fürsten Personen/ vnnd ewer eigner/ das ist dein vnd deines Bruders Sigel vnd Brieff/ darauff sich Vetter berüfft/geben Zeugnuß/das von dem Wetterhanischen Luther nicht ein einzigs Wort gehandlet/seiner Widersinnigen Vnbeständigkeit nie gedacht worden: Pfui Lugner: Pfui Lugenbuch. Hat dann nicht Vetter

ewern

ewren Brieff vnd schrifftliche Verzeichnuß trucken lassen? Sag ob ein einziger Buchstab von dem Wetterhanischen Luther von euch darein gesetzt worden? Sag ob von den Sachen sey gehandlet worden/ die in ewer Verzeichnuß begriffen/ oder von denen die nit darinnen begriffen? Pfui Lugner: Pfui Lugenbuch. Darfftu so offelich wider hohe Fürsten/ wider dein vnnd deines Bruders eigen Sigel vnd Brieff/ wider dein eigens Gewissen liegen/ so trawe dir/ vnnd deinem Lugenbuch/ deme damit wol ist.

Sihe lieber Leser/ auff dise Wort/ so aller Welt in offelichem Truck/ so lange Zeit vor Augen ligen/ verantwortet sich Heilbrunner mit keinem einzigen Wort/ sonder lasset alles gantz dultig vnd demütig auff jhme ligen vnd ersitzen. Ab welcher vnleidelicher Demuth sich der Wittenbergische Legat/ so vor wenig Monaten allhie zu Jngolstatt bey mir im Collegio der Societet gewesen/ höchlich verwundert/ vnnd nicht allein obbemelte Wort/ sonder das gantze Buch vnd Censur wider jhne Heilbrunner/ vmb bahre Bezahlung auß der Truckerey abgeholet/ vnd mit sich geführt. Wer wolte dann einen/ der sich selber so willig zum Zihl legt/ sein Schuld mit so gedultigem vnd demütigen schweigen erkennt vnnd bekeñt/ weiter treiben vnd tribulieren?

Was sag ich? Nicht allein Er D. Jacob Heilbrunner/sonder auch die 20. Predicanten/welche seinem grossen Vncatholischen Wursibuch mit Namen vnderschrieben/haben inn die fünff Jar her/auff die von P. Heissen/auß jhrem bemelten Buch/ordelich vnnd mit Fleiß außgezeichnete/ Verfälschung H. Schrifft: Laruirte Glossen vber der H. Vätter Sprüch vnnd Monimenta: Handgreiffliche Betrug: Schandtliche Calumnien/vnd grobe Lugen/sich mit dem wenigsten Wort noch Buchstaben nie entschuldiget/ sonder mit jhrem fünff Jar langem stillschweigen/ mehr als gnugsam bekennen/das die groß Saw (jhr groß Buch) Pfinnig/vnnd die Würst verhackt seyen.

Im Fahl aber Heilbronner/sampt seinen 20. vnderschriebnen Nothelffern sagen wolten/Es hette seine Vrsachen/ob man schon jhnen jhre Lugen vnnd Betriegerey mit dem Finger zeige/warumben sie sich weder verantwortē noch entschuldigen/so solten sie doch auffs wenigst solche Vrsachen nicht vnuermeld/vnd mit Verlust jhrer Ehren hinden stecken lassen. Ich meines theils finde kein andere Vrsach/als das sie sagen möchten/sie seyen zuliegen vnd zulästern so wol priuilegirt als die Caluinisten/vnd warumb solte/was disen erlaubt/

laubt/jhnen verbotten seyn? Vber das haben sie zum Vberfluß deß Luthers richtige Regel: Sic volo: sit pro ratione voluntas. So wöllen wirs haben/vnd vermög diser Regel/ vnd habenden Priuilegien/Liegen vnd Lästern wir fort/weil Gott Tag vnd Lufft gibt.

Da sich aber hie jemandt entsetzen/vnd sagen wolte/das Liegen sey nicht allein von Gott hoch verbotten/sonder auch vor allen Biderleutten ein so abschewlichs Ding/das wañ ein Handtwercks Gesell oder Meister/nur einer einzigen Luge vberzeugt würd/ ein solcher stracks als ein Ehrloser/ neben keinem ehrlichen Meister noch Gesellen mehr sitzen/noch einigen streich arbeiten darff/wie es denn ein Ding sein müsse/das dise jetzo nach einander benañte Predicanten/so nit für schlechte/sonder für Reinluthereuangelicatholische Hirten vñ Seelsorger deß Volcks wöllen geehrt sein/ noch leben/ noch so nahend an der Hand sitzen/ noch fort liegen/ vnd nicht inn geringen/sonder so schendtlichen vnnd weitreichenden Lugen stecken bleiben/solche selber angehörter massen bekennen/ nichts desto weniger so gar vngestrafft bleiben? Antwort. Darumb sein sie priuilegirt. Was kan aber für grössere Straff seyn/ als das sie/ so lang sie auff Erden leben/ wo sie stehen vnd gehen/ von

allen denen/die dise vnd dergleichen Schrifften le=
sen vnd anhören/ für schendtliche Lugner müssen
angesehen vnd gehalten werden / biß sie war ma=
chen/was sie gelogen / welches sie aber darumben
nicht thun wöllen/ weil sie wissen vnnd sehen / das
jhnen solches zuleisten vnmöglich/ vnd zu vnmüg=
licher Arbeit niemandts verbunden: Welches für
war jhren Schaffen vnnd Zuhörern auch eine
schlechte Ehr ist. Mögens aber meine Herrn ley=
den (sagt jener) so kan ichs auch leyden.

Dises/ lieber Leser/hab ich nur bloß zu einem
Muster vnd Vortrab andeutten wöllen / gäntzli=
cher Hoffnung / es werde sich mit ehistem ein gu=
ter Patron finden / der sich vber die Lutherische
Predicanten mitleidig erbarme/vnd jhre Priuile=
gia nicht weniger als mit den Caluinischen be=
schehen / mit gebührendem Lob zuerheben/
vnd herauß zustreichen/keine Mühe
noch Arbeit thauren
lassen/ ꝛc.





















